

TiSA: Schlechte Nachrichten für Gemeinwesen und Arbeitnehmer

WISSENSWERTES ZUM
**ABKOMMEN ÜBER DEN HANDEL
MIT DIENSTLEISTUNGEN**

~~Das vorgeschlagene~~ Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (Trade in Services Agreement, TiSA) zielt darauf ab, ~~den internationalen Handel mit Dienstleistungen~~
~~liberalisieren und~~ verbindliche internationale ~~Regeln für die Regulierung~~
Dienstleistungen seitens der beteiligten Länder festzulegen. ~~Die TiSA-Gespräche haben~~
~~im Jahr 2013 begonnen, und bis Ende 2016 soll das [Abkommen] stehen, obwohl frühere~~
~~Einigen nicht eingehalten wurden~~

TiSA : Schlechte Nachrichten für Gemeinwesen und Arbeitnehmer

Die Regierungen sind in Eile, ein „Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen“ (Trade in Services Agreement, TiSA) abzuschließen, das den Bürgerinnen und Bürgern politische Macht entziehen und multinationalen Unternehmen einen Blankoscheck überreichen und die Möglichkeit geben würde, Dienstleistungen zu kontrollieren, auf die die Menschen tagtäglich angewiesen sind.

Ein Großteil des dadurch aus lokalen Gemeinschaften abfließenden Geldes würde in den bei dem einen Prozent der Superreichen so beliebten Steueroasen enden.

Die TiSA-Verhandlungen finden hinter verschlossenen Türen und unter Beteiligung von Unterhändlern der 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie 22 weiterer Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländer statt.

Der Großteil ihrer Diskussionen ist geheim, obwohl Lobbyisten einiger der mächtigsten multinationalen Unternehmen der Welt direkten Zugang haben, während gewählte Parlamentsabgeordnete im Dunkeln gelassen werden.



„TiSA ist Gift für die Demokratie. Sollte das Abkommen beschlossen werden, würden die Arbeitnehmerrechte untergraben, die Unternehmen säßen bei den wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen in der ersten Reihe, und einer neuen Privatisierungswelle würde Tür und Tor geöffnet. Im Gegensatz zu anderen Handelsabkommen geht es bei TiSA nicht um die Produktion und den Verkauf von Waren über Grenzen hinweg. Es geht um Kapitalbewegungen und sowohl private als auch öffentliche Dienstleistungen, auf die die Menschen tagtäglich angewiesen sind. Was bisher über die geheimen Verhandlungen bekannt ist, deutet darauf hin, dass dieses Abkommen dauerhaften Schaden anrichten und einen weiteren Vermögenstransfer in Richtung einer Handvoll mächtiger globaler Unternehmen bewirken würde. Es ist nicht zu spät, TiSA zu stoppen und, falls wirklich ein Dienstleistungsabkommen benötigt wird, einen offenen und demokratischen Prozess einzuleiten, der auch den Menschen und nicht nur der Wirtschaft zugutekommt.“

Sharan Burrow, IGB-Generalsekretärin.

Was die Regierungen nicht über dieses Abkommen sagen, ist nachzulesen im IGB-Bericht :

„Wissenswertes zum Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen“

<https://www.ituc-csi.org/alles-uber-tisa>



Aus geleakten Dokumenten geht Folgendes hervor:

- TiSA würde zu einem massiven Machttransfer von Regierungen auf Multis führen und genau die Bestimmungen aushebeln, die die Beschäftigten und die Verbraucher schützen sollen, die für eine demokratische Kontrolle über die Wirtschaft sorgen und die das Sprungbrett für das Wachstum lokaler Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten sind.
- TiSA würde die Regulierung der Banken und des Finanzsektors abwürgen, obwohl es eine unzureichende Regulierung war, die zu der Finanzkrise im Jahr 2008 geführt hat. Die darin enthaltene Definition von „Finanzdienstleistungen“ bedeutet, dass praktisch alle Investitionen und Kapitalbewegungen vollständig liberalisiert und Steueroasen profitieren würden.
- TiSA würde die „Uberisierung“ vieler weiterer Tätigkeiten vorantreiben und den Unternehmen dabei helfen, sich Verpflichtungen gegenüber ihren Beschäftigten und den Verbrauchern zu entziehen.

Wettwerbeumfragen des IGB zeigen, dass 82 Prozent der Menschen wollen, dass für die Beschäftigten von Unternehmen wie über dieselben Rechte und Schutzvorkehrungen gelten wie für andere Beschäftigte auch. Durch TiSA würde dies in noch weitere Ferne rücken.

Ferner:

- TiSA würde zur Deregulierung zahlreicher Sektoren führen:
 - Transportwesen, Energiewirtschaft, Einzelhandel, elektronischer Handel, Seeverkehr, Expresszustelldienste, Telekommunikation, Gesundheitswesen, privates Bildungswesen und viele Bereiche mehr...
- Mit der Netzneutralität wäre es vorbei, und die Regierungen wären effektiv nicht mehr in der Lage, personenbezogene Daten zu schützen.
- Wirtschaftsprüfer, Architekten, Lehrkräfte, Ingenieure, Anwälte, Krankenpflegepersonal und viele andere müssten Einkommenseinbußen befürchten, da TiSA den Wettbewerb mit mächtigen multinationalen Konglomeraten erschwert. TiSA wird den Wettlauf nach unten weiter verschärfen.
- TiSA würde eine neue Privatisierungswelle auslösen und die Regierungen zwingen, die Unternehmen in Gesetzgebungsfragen zu „konsultieren“, wodurch multinationale Konzerne künftig Einfluss auf die demokratischen Strukturen selbst nehmen könnten. Sogar eine Erhöhung des Mindestlohns könnte angefochten werden.
- Es gibt kein Zurück. Die TiSA-Verhandlungsführer haben sich auf eine Sperrklausel verständigt, die bedeuten würde, dass die Regierungen keine Möglichkeit mehr hätten, die Liberalisierung bzw. Öffnung eines Dienstleistungssektors später wieder rückgängig zu machen.

TiSA ist ein globales Rezept für den kleinsten gemeinsamen Nenner.

Das Abkommen würde bedeuten, dass genau die Bestimmungen abgeschafft würden, die unsere Gemeinwesen schützen und unterstützen.

